



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Ludwig Spath

49. JAHRGANG

Dezember 2013

Nr. 98



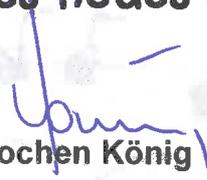
Liebe ehemalige Bürgerinnen und
Bürger von Eschach,

wieder geht ein ereignisreiches Jahr
– mit Höhen und Tiefen – dem Ende
entgegen.

Deshalb freuen wir uns am Ende
eines jeden Jahres auf ruhige und
besinnliche Weihnachtsfeiertage, um
dann mit neuer Kraft und Energie in
das kommende Jahr zu starten.

Wir wünschen Ihnen, auch im Namen
der Gemeinderäte und der
Verwaltung,

ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
glückliches und
gesundes neues Jahr!


Jochen König

Sehr geehrte ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

schon wieder sind 6 Monate seit dem letzten Eschacher Brief vergangen und schon wieder ist allerhand in der Gemeinde Eschach passiert.

Es gab viele schöne, aber auch unschöne Momente, die uns im vergangenen halben Jahr beschäftigten.

Das Gesprächsthema Nr. 1 war sicherlich die „mögliche Bebauung“ des Büttenbuchs mit 4 Windrädern (Nahenhöhe 141 Meter – Gesamthöhe 191 Meter). Kein Thema hat die Bevölkerung so sehr beschäftigt und umgetrieben, wie dieses heikle Thema.

Nachdem die Bundesregierung – nach der Atomkatastrophe von Fukushima – beschlossen hatte, mehr in die erneuerbaren Energien zu investieren, marschierte die grün-rote Landesregierung in Baden-Württemberg mit großen Schritten voraus und suchte „im Ländle“ Standorte für Windräder.

In Eschach wurde seitens des Regionalverbandes ein Gebiet mit 61 Hektar im Süden des Gemeindegebiets (Büttenbuch) als Vorranggebiet für Windkraft ausgewiesen.

Zunächst war der Gemeinderat auch der Meinung, die Planungen zu unterstützen, denn nur wenn die Gemeinde genügend Flächen bereitstellt, kann sie an anderer Stelle Bauanträge von Windrädern verhindern. Doch im Laufe des Verfahrens, wurden immer Planungsmängel und Ungereimtheiten bei der Berechnung der Windstärke und beim Gutachten zum Artenschutz festgestellt. Ferner wurde der Druck der Eschacher Bürgerinitiative gegen den Windpark Büttenbuch immer stärker und die Verwaltung arbeitete fortan mit den besorgten und engagierten Bürgern zusammen. Eine Entscheidung, ob der Windpark genehmigt wird oder nicht, steht unmittelbar bevor und ich werde im nächsten Eschacher Brief darüber berichten.

Ein weiterer unschöner Moment ereignete sich am letzten Schultag vor den Sommerferien. Ein Unwetter zog über das Schwabenland und entlud seine Gewitterwolken u.a. über Eschach. In 90 Minuten gingen über 55 Liter auf dem m² nieder. Es regnete so viel, dass die meisten Schächte und Dohlen die Wassermassen nicht aufnehmen konnten. Die Eheleute Iwaniw waren im Schulgebäude, um die Klassenzimmern für den Feriengroßputz auszuräumen. Als der Regen immer stärker wurde, wollte sie im Keller nach dem Rechten sehen und trauten ihren Augen nicht. Der gesamte Schulkeller stand bereits 5cm unter Wasser. Man rief den Bürgermeister und das Bauhofteam. Da der Regen nicht aufhörte und das Wasser weiter stieg, rief man die Eschacher Feuerwehr, die mit den anderen Helfern den ganzen Nachmittag und Abend den Keller leerpumpte. Am Ende hatten wir noch Glück im Unglück. Außer nassen Wänden und durchweichten Schulbücher, sowie Regale und Schränke hielt sich der Schaden in Grenzen.

Aber es gibt auch Positives zu berichten. Zum Beispiel wurde im Kindergarten kräftig investiert. Über 20.000 Euro wurden vom Gemeinderat bewilligt, um eine Kleinstkindgruppe zu gründen. Der Eschacher Kindergarten erfüllt seit September alle gesetzlichen Vorgaben, wonach alle Eltern nun einen Rechtsanspruch besitzen, dass deren Kinder bereits ab dem 1. Lebensjahr aufgenommen werden müssen. Dies ist für Eschach ein großer Standortvorteil, dass wir Eltern diese Möglichkeit bieten können.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch darlegen, dass wir dieses Jahr wieder einen sehr guten Haushalt präsentieren können. Die Gewerbesteureinnahmen sind sehr gut und eine solide Haushaltspolitik führt dazu, dass wir den Schuldenstand am 31.12.2013 auf 803.000 € senken können. Bei einer Rücklage von über 1 Mio. € ist die Gemeinde Eschach faktisch schuldenfrei!!!

Sehr geehrte Damen und Herren, stellvertretend für den Gemeinderat und der Verwaltung der Gemeinde Eschach – aber auch persönlich und von Herrn Ludwig Spath – darf ich Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Ihr Jochen König
Bürgermeister

Aus dem Gemeindeleben

Windräder und wohin damit - die Ausweisung von Vorrangflächen für Windkraftanlagen war das (Reiz)-Thema in unserer Gemeinde, auch im gesamten zweiten Halbjahr. Träger öffentlicher Ämter müssen sich an ihre Gesetze und Vorschriften halten, Bürger wollen die Beeinträchtigungen ihrer Lebensqualität vermeiden. Monate schon währt der emotionsgeladene Streit um die Windkraft-Nutzung auf der Frickenhofer Höhe und noch immer ist keine Lösung in Sicht.

Wunderschöne Tage im Tessin verbrachten die Jahrgänger 1940/41. Schon die Anfahrt durch das Rheintal vorbei an der Via Mala Schlucht und durch den San Bernardino-Tunnel nach Lugano hatte ihren ganz besonderen Reiz. Nach dem Abendessen im Hotel erfreuten sich die Ausflügler am südlichen Flair der malerischen Gassen in der reizvollen Altstadt. Bei einer Tour nach Milano am nächsten Tag zeigte ein Reiseführer die schönsten Plätze und Sehenswürdigkeiten der zweitgrößten Stadt Italiens. Natürlich gab es in der Mode- und Opernstadt auch freie Zeit für individuelle Streifzüge durch die bekanntesten Passagen. Am Tag der Heimfahrt ging es über Como durch zahlreiche Tunnels Richtung Norden nach Tirano. Nach der Besichtigung der wunderschönen Wallfahrtskirche Madonna di Tirano genoss man die Fahrt im reservierten Panoramawagen des berühmten Bernina-Express nach St. Moritz. Nach der Weiterfahrt mit dem Bus über Chur und Bregenz war allen Reiseteilnehmern bei der Ankunft in Eschach bereits klar, dass dieses traumhafte Reiseerlebnis nach einer Wiederholung im nächsten Jahr geradezu verlangt.

Fußball pur! Täglich 5 ½ Stunden - nach individuellen Alters- und Leistungskennzeichen gestaffeltes - Kinder- und Jugendtraining stand auf dem Programm beim Fußballcamp des 1. FC Eschach, an dem 56 motivierte Mädchen und Jungen teilnahmen. Von eigens geschulten Trainern der Deutschen Fußball Akademie durchgeführt, war die Verbesserung der Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeit nach dem Fußballcamp deutlich spürbar. Zusätzlich konnten die Trainer und Trainerinnen des 1. FC Eschach im Workshop selbst viele praktische Übungen ausprobieren und erhielten Tipps für die wöchentlichen Übungseinheiten mit den Kindern.

"Super, Papa"... – Neuerdings laden die beiden evangelischen Kirchengemeinden Eschach und Göggingen-Leinzell einmal im Monat zur Väter-Kinder-Zeit ein. Schon bei der Startveranstaltung waren Männer und Kinder ein gutes Team und die weitere Planung wurde mit Begeisterung aufgenommen. Einen ganzen Vormittag wird gemeinsam mit den Sprösslingen gebastelt und gespielt oder es werden Aktionen in die nähere Umgebung unternommen.

Juli

Kein Faschingsscherz! - Sie können auch anders, die Klammhoagahehexa Obergröningen/Eschach. Anstatt ins Hexengewand schlüpfen sie in die Wanderkluft. Vom Bahnhof Böbingen aus ging es per Bahn zunächst nach Schorndorf und dann weiter mit der schwäbischen Waldbahn durchs Wieslauftal in Richtung Welzheim. Von Tannwald aus marschierte Herbert der Teufliche mit seinem Gefolge bei schönstem Sommerwetter über Breitenfürst durchs Edenbachtal zur Laufenmühle. Nach einer ausgiebigen Kaffeepause und Besichtigung der dortigen Kaffeerösterei führen die Spaßmacher der fünften Jahreszeit mit dem Zug weiter nach Oberndorf. Wieder auf Schusters Rappen erreichte man Rudersberg, wo in der Bahnhofsgaststätte der gelungene Abschluss des Ausflugs "nährisch" gefeiert wurde.

Beim Sommerfest der Grundschule waren Lehrerinnen, Kinder, Eltern und Verwandte in bester Gartenfeststimmung. Eingeleitet wurde die Fete von einer Flötengruppe und dem Kinderchor, bei dem schon einige der nächsten Erstklässler ihre Fühler Richtung Schulluft ausgestreckt haben. Frau Kroboth hieß alle willkommen an der Stätte, an der unsere Buben und Mädchen die ersten vier Jahre miteinander lernen und miteinander fröhlich sind und ohne die die Gemeinde einfach ärmer wäre. Auch die Klassenzimmer standen offen, aber nur zur Besichtigung der "Arbeiten", die die Sprösslinge während des Schuljahres "vollbracht" haben.

Eine nasse Angelegenheit war der diesjährige Ausflug der Jungmusiker des Musikvereins Holzhausen. Auf der Brenz in Herbrechtingen ließen sie die Kanus zu Wasser, doch schon nach den ersten Metern sorgten

kenternde Boote für die erste Inanspruchnahme der Lachmuskeln. Zusätzlicher Muskeleinsatz war nötig, weil nach einer Vollsperrung eines Streckenabschnitts wegen einem Badeentenrennen alle Kanus auf dem Landweg zur Wiedereinstiegsstelle getragen werden mussten. Die ersehnte Mittagspause in Gingen verzögerte sich deshalb gewaltig. Nach fünf Stunden endete die Kanu-Tour in Hermaringen. Mit dem Bus ging es nach Heidenheim, wo in der Jugendherberge ein toller Spiele-Abend auf dem Programm stand. Am nächsten Tag informierten sich die Jungmusiker bei einer Führung durch die 9 Grad kalte, 500 m lange und 3 Millionen Jahre alte Charlottenhöhle bei Hürben über die Entstehung der Tropfsteinformen. Den schönen Ausflug ließ man zu Hause im Proberaum bei Leberkäse und Salat ausklingen.

Pechpilze oder Glücksvögel? "Vorhaben Wandertag" und wieder einmal hingen dicke Regenwolken am Himmel. Aber das waren die Vorschulkinder ja schon gewohnt und trotzdem machten sie sich auf in Richtung Waldmannshofen. Zwei Stunden lang durchstreiften sie Wald und Wiesen, bis sie hungrig am Ziel ankamen. Bei der Gastfamilie warteten bereits Obst, Gemüse und Getränke zur Stärkung nach dem langen Weg. Das bisschen Regen machte den kleinen Wanderern überhaupt nichts aus, als sie Fahrzeuge, Sandkästen und sogar eine Seilbahn im Garten entdeckten. Pünktlich zur Mittagszeit wurden die Kinder auf den Anhänger "verladen" und der Traktor von Frau Mergenthaler tuckerte mit der wertvollen Fracht über Stock und Stein zurück nach Eschach. Das war ein Heiden-Spaß. – Für den "letzten Ausgang" benötigten die angehenden Schulkinder allerdings weder Schirm noch Regencap. In Schlangenlinien marschierten sie durch die einzelnen Straßen nach Holzhausen, um zu entdecken, wo Freundinnen und Freunde wohnen. Auch im größten Teilort der Gemeinde waren sie gerngesehene Gäste im Garten der Familie Wollmann, wo man sich einen ganzen Vormittag nach Herzenslust austoben konnte.

Drei Tage volles Programm beim bunten Sport-Mix des FC Eschach. Höhepunkt und Abschluss des Sportwochenendes bildete das Testspiel der Gastgeber gegen FC Normannia Gmünd, das trotz heftiger Gegenwehr leider 0:7 verloren ging. Die Oldies begannen mit spannenden Gruppenspielen. 13 Teams stellten zudem bei der Bierrutsche ihr Geschick unter Beweis. Die verschiedenen Jugendkategorien zeigten selbstbewusst ihr fußballerisches Können in den Wettkämpfen. Gespannt warteten die vielen Zuschauer auch auf die Sieger der Straßenmeisterschaft im Völkerball. Die Mannschaft "Steinenbächle" setzte sich unter vier Teams (Grundschul Kinder Kl. 1-4) durch, bei den Jugendlichen (von 10 bis 15 Jahren) wurde die Gruppe "Obergasse" Titelgewinner. 10 Teams starteten bei den Erwachsenen. Im Finale gewann "Kemnaten/Waldmannshofen" gegen die "Hurdstraße".

Aus der Arbeit des Gemeinderats. Die Gebühren der Kernzeitbetreuung an der Eschacher Grundschule wurden für die berufstätigen Eltern bedarfsgerecht neu festgesetzt. - Der Landkreis hat den 50 %-igen Zuschuss für den geplanten Radweg von Holzhausen nach Schechingen bewilligt, Kostenanteil der Gemeinde ca. 92.000 €. Der Radweg soll 2014 gebaut werden. - Der Einhorn-Verlag stellte den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft ein gemeinsames "Amtsblatt Leintal-Frickenhofer Höhe" vor. Die Gemeinde Eschach könnte sich mit einem "gemeinsamen Amtsblatt" anfreunden. Ein Vertrag kommt nur zustande, wenn sich die anderen Verbandsgemeinden ebenfalls für die Zusammenlegung entscheiden. – Zum Thema 380 kV-Leitung: Die Vorranggebiete für Windkraft können die Leitung nicht verhindern. Sogenannte "Raumwiderstände", die in das Planungsverfahren münden, könnten ggf. die Leitung verhindern. Des Weiteren will man das Ergebnis des Gutachtens, ob die Leitung überhaupt notwendig ist, abwarten. – Zwischen der EnBW ODR und der Gemeinde Eschach wurde eine Nachtragsvereinbarung zum Konzessionsvertrag "Strom" getroffen.

Beim Sommerausflug der Landfrauen war die Staudengärtnerei Gaissmayer in Illertissen die erste Haltestation. Von den Mitarbeitern des Bio-Betriebes erfuhren die ländlichen Gartenliebhaberinnen allerhand Wissenswertes über den richtigen Standort und die Pflege dieser vielfältigen Pflanzen. Bei der Erkundung einer Teilfläche des ca. 80 ha Areals wurde der Wunsch übermächtig, besondere Arten von Phlox, Taglilien usw. im eigenen Garten entfalten zu sehen. Der zaghaften Anfrage für den Transport der "blühenden Errungenschaft" stimmte der Busfahrer gutmütig zu, sah sich aber dann einem solchen Ansturm von wandelnden Pflanzkisten gegenüber, dass er die Trägerinnen dahinter gar nicht mehr erkennen konnte. Die Pause in der

Mittagshitze nutzte man für eine Einkehr und einem Besuch im "Museum der Gartenkultur". Mit weit ausbreiteten, auf- und abschwingenden Flügeln trippelten 600 Laufvögel an diesem heißen Tag durch das weitläufige Gelände der Straußenfarm Engelhardt im Donaumoos und verschafften sich so Abkühlung. Bei der Führung durch den Betrieb berichtete die Farmersfamilie über den wirtschaftlichen Erfolg. Nach dem Besuch im Hofladen endete der schöne Sommertag mit einem Abendessen beim "Schwarzen Beck" in Dettingen.

Reisen können die Eschacher..... Zwei Tage lang war der **AGV 1961** unterwegs im Elsass und im Schwarzwald. Bei schönstem Wetter erkundeten die Ausflügler die Hochkönigsburg, die sich auf einem langgestreckten Bergrücken 757 m über der Rheinebene erhebt. Die zu den großen Sehenswürdigkeiten im Elsass gehörende Stauferburg wurde von Herzog Friedrich von Schwaben (Vater von Friedrich Barbarossa) gegründet. Nächster "Halt" war in Riquewahr, ein reizvolles kleines Winzerdorf im Elsass, dessen Stadtbild aus dem 16. Jhd. in seiner Geschlossenheit unversehrt blieb. Mit dem Mini-Zug "Petit Train Blanc" wurde das alte Colmar mit seinen Fachwerk- und Renaissancehäusern erobert. Natürlich stand auch die Besichtigung des berühmten Isenheimer Altars von Matthias Grünewald im Unterlinden-Museum auf dem Programm. Vom Hotel in Breisach aus startete die Gruppe am nächsten Tag nach Freiburg. Beeindruckend waren die vielen kleinen Bächlein und die Atmosphäre des "Freiburger Weinfestes" rund um das berühmte Münster. Natürlich durfte eine Seilbahnfahrt auf den Feldberg nicht fehlen. Oben empfing eine ungewohnt steife Brise die Kurtouristen, mit einem herrlichen Ausblick wurden sie aber schnell entschädigt. Auf dem Heimweg fand der von Altersgenosse Ottmar Lackner organisierte Ausflug im Remstal seinen Abschluss.

Den offiziellen Eintritt ins Rentenalter nahm der Jahrgang **1948/49** zum Anlass für einen schönen Tag in Pforzheim. Mit der Bahn ging es in die Goldstadt, dem Wohnort von Altersgenosse Helmut Wahl. Auch hier herrschte bestes Sommerwetter und so konnten sich's die Altersgenossen nach der Stadtführung in einem gemütlichen Biergarten bequem machen. Anschließend arbeiteten sich die ehemaligen Schulkameraden mit ihren Partnern durch das Gewimmel des jährlich stattfindenden "Gruschtelmarkts" bis zu den "Schmuckwelten" durch. Gold, Gold und nochmals Gold in Verbindung mit exquisitem Design, – schwärmend von dieser Ausstellung verweilten die Eschacher anschließend in einem wunderschönen Cafe an der Nagold. Viel zu schnell vergingen die gemeinsam verbrachten Stunden. Am Abend kehrte man noch im Biergarten in der "Krone" in Wetzgau ein.

Unter Wasser... – Nach dem Gottesdienst in der ev. Kirche hieß es für die Viertklässler, Abschied nehmen von der örtlichen Schule und von der bisherigen Klassengemeinschaft. Bürgermeister König hatte für den letzten Schultag vor den Sommerferien den Eiswaagen bestellt, an dem sich auch die Kindergartenkinder gerne anstellten. Punkt 11.00 Uhr machte dann das Schulgebäude "dicht", eigentlich für 6 Wochen. Schon am Abend war es "Arbeitsplatz" für die Freiwillige Feuerwehr, Bauhof- und Reinigungsmitarbeiter samt BM König, denn kurze aber heftige Regenschauer hatten das gesamte Untergeschoss der Grundschule 15 bis 20 Zentimeter unter Wasser gesetzt. Über vier Stunden lang wurde Wasser abgepumpt und die betroffenen Räume geputzt. Laut Gutachter der Versicherung ist der Schaden jedoch gegenüber anderen Gebäuden in der Region "ein kleiner Fisch".

"Rittertum" hieß das Motto, unter dem das diesjährige Zeltlager des Jugendzentrums Eschach stattfand. 120 Kinder, Jugendliche und Betreuer stellten sich dem Kampf gegen Ritter Kunibert. An den fünf abenteuerlichen Tagen waren Geschick, Wissen, Kreativität und Sportlichkeit gefordert. Die Ausgelassenheit der Teilnehmer war nicht zu bremsen, nicht an den verregneten und auch nicht an den extrem heißen Tagen. Damit kein "Hitze-Stau" auftrat, schickte Bürgermeister König die Freiwillige Feuerwehr zum Zeltlager bei Laufen am Kocher. "Groß und Klein" lechzte förmlich nach dem kühlenden Nass. Zum Programm gehörte auch ein Zeltlagertagesgottesdienst mit Pfarrer Bauer.

Welche Gemeinde hat das schon? Seit 50 Jahren begleitet Organist Ludwig Höfer aus Holzhausen die Gottesdienste in der evangelischen Kirche. Aus Freude an der Musik und in Dankbarkeit lud der Jubilar zu einem Liederabend in die Johanniskirche ein. Unter dem Motto: "Ich freue mich in dem Herren" brachte der Jubilar eine kleine Auswahl der vielen hundert Lieder zu Gehör, die ihn durch die langen Jahre begleitet haben.

Erfolgsgeschichte ist geschrieben. Spannend und ereignisreich war die Saison beim TV Eschach. Grund zum ausgiebigen Feiern hatte vor allem die erste Herrenmannschaft, die am letzten Spieltag ihren Aufstieg perfekt machte. Das Herrenteam hat sich mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung die Meisterschaft in der Bezirksklasse II erspielt und steigt nun in die Bezirksklasse I auf. Der Meistertitel wurde beim Sommerfest bei schönem Ambiente und griechischen Essen bis spät in die Nacht gebührend "begossen".

August

Ein Jahr der Extreme. Kreisbauernverband, Landwirtschaftsverwaltung und Vermarkter kamen auf dem Hof von Rudolf Schäfer in Vellbach zusammen und zogen eine Bilanz der Ernte 2013. Zu lautem Lamento gibt es keinen Grund, zu großer Freude aber auch nicht. Wetter und Unwetter werden immer wendischer, nicht nur wenn's hagelt. So kann in wenigen Minuten alles kaputt sein, wie jetzt bei Lautern. Der Ostalbkreis ist ein bewusst landwirtschaftlicher Kreis, betonte Landrat Klaus Pavel. Die Landwirte sind unersetzbar bei der Pflege der Kulturlandschaft und die Branche ist ein bedeutender Arbeitgeber. Kreisbauernverbandsvorsitzender Anton Weber wünscht sich viele Schulen beim "Lernort Bauernhof", um Verständnis für die moderne Landwirtschaft zu wecken. Auch die Betriebsnachfolge ist ein wichtiges Thema.

"Im Reiche der Töne erklinge das Schöne"; ein Fest der Superlative war das 60-er Jubiläum des Musikvereins. In der schön geschmückten Festscheune herrschte an allen Tagen eine Bombenstimmung (einen Ehrenplatz gab es für die in den 60 Jahren getragenen Uniformen und die in dieser Zeit benutzten Instrumente; dargestellt war auch die damalige Häuserzone mit dem alten Probelokal). Musik aller Sparten lieferten verschiedene Musikkapellen, eine war sogar eine von "d'r Alb ra" nach Holzhausen gekommen. Und weil man ein solches Fest nicht getrennt nach Religionen feiert, stand der Ökumenische Gottesdienst am Sonntag im Mittelpunkt des viertägigen Festreigens. In Begleitung der Vereinsfahne zogen Pfarrer Scheide i.R. aus Schwäbisch Gmünd und Pater Johnny zum provisorischen Altar. Sie segneten auch die von Walter Wahl (langjähriger Aktiver und stellvertretender Vorsitzender des Vereins) neu geschnitzte und gestiftete Lyra, die bei allen künftigen Auftritten dabei sein wird. Beim grandiosen Finale am Heimatabend durfte der Musikverein viel Lob und Wertschätzung ernten; Anlass für Vorsitzenden Roland Haag, mehreren großen Gönnern des Vereins zu danken. BM König gratulierte mit einem Scheck dem weit über die Gemeindegrenze hinaus bekannten musikalischen Repräsentanten der Gemeinde; ebenso wie "53-er Jubilar" Harald Wahl im Auftrag der Vereine. Karl Heinz erzählte - nostalgisch verpackt - das Musikerleben, bevor in diesem feierlichen Rahmen – die Festbühne kam dabei an den Rand ihrer Kapazität - nahezu 80 Vereinsmitglieder vom Vereinsvorsitzenden bzw. vom Vertreter des Musik-Kreisverbands Ostalb Alfons Wiedmann (ebenfalls lange Zeit ein aktiver Holzhausener Musiker und Funktionär) geehrt wurden. Für das tolle Rahmenprogramm sorgten der Gesangverein, der Posaunenchor und der Singchor der Dorfgemeinschaft Holzhausen.

Ein schöner "Stein" ziert alles. - Bereits zur Einweihung des neuen Feuerwehrhauses haben die Eschacher Floriansjünger von ihrem Kameraden Martin Bäurle ein tonnenschweres Geschenk erhalten. Auf der über zwei Meter hohen Steintafel an der Zufahrt zum neuen Magazin hat Bäurle zum Schriftzug "Freiwillige Feuerwehr Eschach" das Landesfeuerwehrwappen gemalt und aus Mosaiksteinchen das Eschacher Gemeindegewappen aufgeklebt. Bürgermeister König bedankte sich bei dem Künstler und bei der Firma Feuchter für die gesamten Materialspenden.

Mâitres des Chocolatier zauberten bei "Ritter Sport" in Waldenbuch ihre eigene Schokoladensorte und gestalteten gleich die eigene Verpackung dazu. Im Ferienprogramm der Gemeinde machten 31 Kinder mit Bürgermeister König zunächst einen Rundgang durch die Schokoladenfabrik, bevor in der Schoko-Werkstatt das schöpferische Talent im Umgang mit der süßen Nascherei zum Tragen kam. Nicht schlecht staunte der Schultes über die vielen "Gugga voller Schooglad", hatten sich die jungen Verbraucher doch gehörig beim Werkverkauf eingedeckt. Bevor der Schokoladen-Express wieder zurück nach Hause fuhr, gab es noch Saitenwürstle.

"Ramsau Nr. 2" – steht als Überschrift über dem "75er"-Jahresausflug; hatten die Jahrgänger 1938/39 für den wohl letzten "großen" Ausflug einen erneuten Abstecher zur "Burg!" ins schöne Dachsteingebirge gewählt. Nach dem von einem Geburtstagskind spendierten Sektfrühstück hielt der Bus am Tag der Anreise noch zum Weißwurstfrühstück in Irschenberg-Wilparting und zum Besuch der dortigen Wallfahrtskirche St. Marinus und Anianus. Nachmittags besuchte die Reisegruppe den Schlosspark Hellbrunn in Salzburg. Der Besuch in Graz, Hauptstadt der Steiermark und Kulturstadt Europas (Altstadt ist Weltkulturerbe) und das Kennenlernen der faszinierenden Naturkulisse in der Dachstein-Tauern-Region rund um Ramsau waren die Höhepunkte dieser Reise. Ein kleines Abenteuer war die Fahrt mit der neuen Panorama-Gondel hinauf auf das Dachstein-Massiv und der Weg über die 100 m lange Hängebrücke. Spektakulär war der Rundblick über die höchsten Berggipfel Österreichs und das Eintauchen in eine mystische Welt aus Eis in dem in den Gletscher gehauenen Eispalast. Mit überwältigen Eindrücken trat man die Heimreise an, die über Filzmoos an der "Bischofsmütze" vorbei auf die Roßfeld-Panorama-Straße führte. Am Aussichtsplateau "Hennenköpfe" genoss die Reisegruppe nochmals einen Blick zurück auf den Dachstein. Dann streifte man noch das "deutsche" Ramsau bei Berchtesgaden, bevor es zum "Abschiedsessen" ins Hofgut Bällesschwaige bei Donauwörth ging. Dort beendete ein letztes "Halali" den wunderschönen Ausflug.

September

Jetzt ab +1! Im Eschacher Kindergarten gibt es seit 1. September 5 Plätze für Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Die Betreuung erfolgt in altersgemischten Gruppen, 15 Kinder von eins bis sechs sind zusammen. Der Vorteil liegt in der Wechselwirkung zwischen den Altersstufen. Durch die gruppenübergreifende Betreuung haben die älteren Kinder die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen der anderen Gruppen gemeinsam am Vorschulprogramm "Rudi Knackebüchser", am Turnen und Wandern teilzunehmen.

Geburtstagsfeier für Pfarrer Benjamin - Seit Juli zum ersten Mal in Deutschland und als Aushilfsseelsorger in unserer katholischen Kirchengemeinde fielen dem herzerfrischenden fröhlichen jungen Priester aus Uganda sofort viele Herzen zu. Erst vor 4 Jahren empfing er die Priesterweihe in seinem Heimatland. Anlässlich seines 35. Geburtstags arrangierten Mitglieder des Kirchengemeinderats ein kleines Fest im kath. Gemeindezentrum. Und Pfarrer Benjamin freute sich sichtlich über die Sympathie, die ihm nicht nur in Form von üppigen Kuchenspenden und einer ganz persönlichen Eistorte entgegenschlug. Nach einem Dankgottesdienst zusammen mit Pater Johnny wurde es auch noch ein gemütlicher Abend mit deutscher Suppenkost. Am 28. September kehrte der junge Geistliche in seine Heimat zurück mit dem schönen Gefühl, hier viele Freunde gewonnen zu haben und vor allem mit der Freude, seine ausfindig gemachten deutschen "Studiereltern" aus Augsburg kennengelernt zu haben.

Kraft und Kurioses – Wenn das Schwäbische Bauern- und Technikmuseum in Seifertshofen zum Lanz-, Bulldog- und Dampffestival einlädt, strömen die Besucher in Scharen. Sämtliche Gerätschaften aus Urgroßvaters Zeiten beeindruckten auch dieses Jahr rund 15.000 interessierte Gäste. "Die Jugend soll sehen, wie es früher war", denn wer kann sich in Zeiten von Smartphone und Gigabytecomputer noch einen harten Alltag mit dampfbetriebener Unterstützung vorstellen. Unter den mehr als 1300 gezeigten Fahrzeugen waren auch Panzer aus der Museumssammlung Eugen Kiemeles, die so richtig losbrettern und zeigen durften, was in ihnen steckt. Da wurde schnell mal ein altes Auto platt gepanzert, bis der aufgewirbelte Staub sich gnadenvoll über den auf Flundergröße zusammengedrückten Schrotthaufen senkte. Außerdem entzückten Zirkus und verschiedene Vorführungen die Besucher. Beim obligatorischen Flohmarkt wurde ganz schnell offenbar, dass vor allem DDR-Nostalgie im Trend ist. Lange Schlangen gab es auch am holzbefeuerten Museumsbackofen, in dem unzählige Salzkuchen gebacken wurden und auch an der Kartoffeldämpfe, an der sich die Gäste kostenlos mit den "Grombiera" versorgen durften. Das 32. Seifertshofener Lanz-Bulldog- und Dampffestival war noch in vollem Gang, da dachte der 76-jährige Kiemele schon darüber nach, was er seinen Besuchern im nächsten Jahr zur 33. Auflage bieten könnte: Nach dem Festival ist vor dem Festival – frei nach Sepp Herbergers Weisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.“

Ein Dorf im Adelstaumel. In Erinnerung an den Einzug der Fürstin Marie Friederike Sophie Charlotte von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein ins Untergröninger Schloss im Jahr 1776 fand auf den Tag genau der "4. Untergröninger Fürstenzug" mit einem stimmungsvollen Schlossfest und einem ökumenischen Gottesdienst in der - einstmals evangelischen - Schlosskirche statt. Die Fürstin als gläubige Katholikin muss sich sehr geärgert haben, im eigenen Schloss den vertrauten Gottesdienst in der Wohnung feiern zu müssen. Entschlusskräftig und einfallreich ließ sie in dem seit der Reformation protestantischen Untergröningen eine neue evangelische Kirche bauen; dafür wollte sie die Schlosskirche in ihrem Sinn nutzen. Am 2. Adventssonntag 1777 war es soweit. Die dann zur katholisch umgestalteten Schlosskirche St. Michael ist die Hauptkirche der Pfarrei Untergröningen/Eschach.

Das gute Wetter ist vorbei, weil jetzt Ferienende sei... Nach 6 Wochen Top-Temperaturen (außer wenigen, aber heftigen Regengüssen) und einem Top-Ferien-Programm werden die "Großen Ferien 2013" nicht so bald vergessen sein. Wegen Wasserschaden und einer Sachbeschädigung zuletzt in den Schlagzeilen ist das Schulgebäude jetzt wieder mit Leben erfüllt. 19 Erstklässler wurden nach einem Ökumenischen Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche und einer kleinen Feier in der Gemeindehalle in die Schulgemeinschaft aufgenommen. Jetzt sind es 82 Kinder, die von Rektorin Frau Kroboth, Frau Barth, Frau Gutwein, Frau Kohnle, Frau Kutzner, Frau Strnad, Frau Wolf und Pfarrerin Bauer unterrichtet werden.

Ausflugziele gibt's genug im Ländle! Im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, direkt neben dem wildromantischen Donautal gelegen, ließ sich der Jahrgang **1952** in das Landleben von einst zurückversetzen. Die zweite historische Attraktion sah man buchstäblich noch auf dem Viadukt vorbeirattern, dann machte sie plötzlich schlapp, die Sauschwänzlesbahn, mit der man eine Fahrt durchs Wutachtal geplant hatte, (k)eine "moderne" Erfahrung! - Die Altersgenossen des Jahrgangs **1956** waren auf Städtetour in Esslingen, der modernen Stadt mit Mittelalterflair. Eingebettet in das Neckartal und umgeben von Weinbergen weist die ehemals Freie Reichsstadt eine lange Tradition als Handelsstadt auf und war zudem die erste und größte Industriestadt im ehemaligen Königreich Württemberg.

Aus der Arbeit des Gemeinderats. Herr Schühle, Kämmerer beim Gemeindeverwaltungsverband, erläuterte dem Gremium die Abrechnung 2012 der gemeinsamen Hauptverwaltung mit der Gemeinde Obergröningen. Die Jahresrechnung 2012 konnte mit einem zufriedenstellenden Rechnungsergebnis vorgelegt werden. Durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer konnte eine außerplanmäßige Entschuldung vorgenommen und die Allgemeine Rücklage auf 412.900 € aufgestockt werden. Aus dem Finanzzwischenbericht 2013 ist zu ersehen, dass das Feuerwehrhaus günstiger abgerechnet wurde und ein wesentlich höherer Betrag der Rücklage zugeführt werden kann. - Der **Wasserturm** Batschenhof und das Pumpwerk Dietenhalden sind äußerst sanierungsbedürftig und können nur durch einen enormen Kostenaufwand instandgesetzt werden. Eine Alternativlösung wäre der Anschluss an die Druckleitung der Menzlesmühle (NOW).

Stimmen für eine gerechtere Welt - Jedes Jahr erheben 10 000 Sängerinnen und Sänger auf der ganzen Welt zeitgleich beim „Gospelday“ ihre Stimmen gegen Hunger und Armut, eine Initiative von "Brot für die Welt" und der Stiftung Creative Kirche. In diesem Jahr erstmals im Ostalbkreis. Am 21. September stimmte der Eschacher Gospelchor „Good Vibrations“ seine Lieder im Einkaufszentrum Mercatura in Aalen an. Punkt 12 Uhr erklang dort wie an allen anderen Sangesorten "We will stay with you.“ (Wir werden bei dir bleiben), ein Versprechen der Solidarität.

Parallel zur Bundestagswahl war die Kinder-Wahl ein Novum. Bürgermeister König, der sehr gerne auch für seinen kleinen Bürger da ist, hatte "Kinderwahlscheine" angefertigt. Wie die "Großen" konnten die kleinen Wahlberechtigten eine Erst- und Zweitstimme vergeben. "Bibi Blocksberg" wurde als Direktkandidatin gewählt, die stärkste Partei wurden die "Schlumpfe". Mit einem "Schoklädle" bedankte sich das Wahlgremium für die enorme Wahlbeteiligung; war doch der Schultes voller Hoffnung, dass die demokratisch gewählte Direktkandidatin vielleicht die geplante "380-kv-Leitung" wegzaubern kann.

"Millionen und Milliarden". Gemanagt von der Ortsbank Eschach waren die Senioren in Begleitung von Frau Wirsching und Bürgermeister König Gäste der größten und kundenstärksten Bausparkasse Deutschlands in Schwäbisch Hall. Die Informationen rund um die Entstehungsgeschichte bis zum heutigen Kurzporträt waren hochinteressant, wenngleich der Weg durch ein Labyrinth von Gängen, Treppen und Kantinen ganz schön anstrengend war. Kaffee und Kuchen, spendiert von Repräsentant Konrad Lackner, machten den Geist wieder frei für die Besichtigung der "Schutzmantelmadonna" in der Johanniterkirche. Das Bild von Hans Holbein aus der Sammlung alter Meister von Würth hat allein schon einen Wert von 6 Millionen €, alle anderen Bilder und Skulpturen der Ausstellung noch einmal so viel.

Allerhand los war am letzten Sonntag im September. In der evangelischen Kirche wurde bereits Erntedank gefeiert. Pfarrerin Bauer freute sich über ein volles Gotteshaus und begrüßte den Kinderchor und die Kindergartenkinder, die diesen Gottesdienst verschönten. Im Anschluss fand dann die Siegerehrung des Luftballonwettbewerbs beim Kirchplatzfest statt. Der anschließende Menschenpulk in Richtung Gemeindehalle sprach für sich. Pünktlich um 11 Uhr wurde auf dem Festgelände die **4. Leistungsschau** in Verbindung mit der **Eschacher Kirbe** eröffnet. Die Präsentation eines breiten Angebotspektrums zeigte sich beim Bummeln entlang der dekorativ gestalteten Stände sowohl im Hallenfoyer als auch im Zelt. Auch die Gemeindeverwaltung hatte eine kleine Ausstellung arrangiert und viele Bürger nutzten die Gelegenheit, das Gespräch mit Bürgermeister König direkt zu suchen. Er war sich auch nicht zu schade zum Aufblasen der Luftballone für die jüngeren Besucher. Und wer vom Bummeln ausruhen wollte, ließ sich in der Halle kulinarisch verwöhnen. Für den musikalischen Rahmen sorgten die Jugendkapelle und die Musik-Kids des Musikvereins Holzhausen.

Pfarrer Jens Brodbeck galt am Tag seiner Investitur ein überaus "Herzliches Willkommen". 20 Geistliche und eine große Schar von Ministranten aus allen vier Kirchengemeinden und ihnen voraus eine lange Eskorte von Fahnenabordnungen der Vereine und der Feuerwehr geleiteten Pfarrer Brodbeck in die renovierte St. Michaelskirche in Abtsgmünd. Nach seinem Amtsversprechen vor Dekan Dr. Pius Angstenberger übernahm Pfarrer Brodbeck die Leitung der Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal mit 5300 Mitchristen. "Ich bin gerne hierher gekommen mit dem Ziel, herauszufinden, was die Menschen hier bewegt", sagte er in seiner ersten Predigt und beschwor die Gottesdienstbesucher "Helfen Sie mir und ich helfe Ihnen" bei dem steten Ringen um eine klare Entscheidung zu einem eindeutigen "Ja" zum Glauben, denn Glauben auf Probe gibt es nicht. Festlich umrahmt wurde die Amtseinsetzung vom Michaelschor. Nach dem Auszug aus der Kirche überreichten Kindergartenkinder dem neuen Pfarrer Sonnenblumen. Anschließend wurde Pfarrer Brodbeck in der Kochertal-Metropole bei einem Stehempfang sowohl von öffentlicher Seite als auch von vielen Gemeindegliedern freudig begrüßt. Anstatt vieler Reden stellte ein gemeinsamer Chor aus Kirchengemeinderat und Mitarbeitern der Seelsorgeeinheit "Oberes Kochertal" die einzelnen Kirchengemeinden mit einem eigens getexteten Lied vor.

Oktober

"Brandkatastrophen üben" hört sich makaber an, doch im Ernstfall muss ein Einsatz reibungslos funktionieren. Bei der diesjährigen Hauptübung musste die Freiwillige Feuerwehr Eschach mit den Kollegen aus Obergröningen einen fingierten Brandfall im Batschenhof löschen. Ganz genau beobachteten die Verantwortlichen die Rettung der Kinder und Jugendlichen aus dem total verrauchten Gebäude, die Versorgung der Verletzten durch DRK-Helfer und die Bekämpfung der Feuersbrunst. Nach dieser gemeinsamen Übung machten die Feuerwehrleute einen Belastungstest mit der Trinkwasserleitung im Erdreich. Um der Eschacher Gemeindeverwaltung anschließend berichten zu können, wie viel Liter Wasser bei einem Einsatz im Ernstfall wirklich zur Verfügung stehen, wurden die Mundstücke an den Strahlrohren abgeschraubt und die Pumpen im Wasserturm eingeschaltet. Den Abschluss der Übung machten die Einsatzkräfte gemeinsam im neuen Feuerwehrhaus in Eschach, wo die Frauen der Feuerwehrleute ein warmes Essen servierten.

Das neue freie katholische St. Jakobus-Gymnasium in Abtsgmünd wurde von Bischof Gebhard Fürst und Pfarrer Brodbeck mit einem feierlichen Pontifikalamt in der Pfarrkirche St. Michael und einem Festakt in der Mensa seiner Bestimmung übergeben. Nachdem Abtsgmünd schon der Mittelpunkt der kath. Seelsorgeeinheit ist, wird der Ort nun auch Lernstätte für (hauptsächlich) katholische Kinder aus unserer Gemeinde.

Bisher hatten die Schüler/innen nur die Auswahl zwischen den Gymnasien in Schwäbisch Gmünd. Neuerdings gibt es auch das ebenfalls katholische Franziskus-Gymnasium in Mutlangen.

Alltag blieb draußen. – Man musste nur dem Lachen folgen, dann fand man die insgesamt 36 Teilnehmer bei „Senioren ohne Koffer“ in der Halle des Berufsvorbereitungswerks in Ruppertshofen sehr schnell. 13 Treffen fanden bisher im Paulushaus statt, beim 14. ist man jetzt im Herzen des Kirchendistrikts angekommen, freute sich Pfarrer Kaupp. 15 gute Engel aus allen Distriktgemeinden sorgten für eine harmonische Abwechslung zwischen spiritueller Sammlung und gemütlicher Unterhaltung an den Tagen. Dazwischen erfreuten die "Maler-Singers" aus der Schwäbisch Gmünder Innung die Senioren mit einem bunten Herbststrauß an Melodien.

Danken und Vertrauen – In mühevoller Arbeit und mit viel Liebe wurden auch dieses Jahr in unseren Kirchen die Erntedankaltäre zur Ehre Gottes gestaltet. Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt. Früher lebten über 80 Prozent aller Menschen auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Das Erntedankfest zeigt, dass das „täglich Brot“ eben gar nicht so alltäglich ist, sondern hart erarbeitet werden muss.– Anlässlich der **Wallfahrt** zum Gnadenbild der Muttergottes vom Heerberg zelebrierte Pfarrer Brodbeck zum ersten Mal den Festgottesdienst. Seit 1892 steht der gotische Altar in der Schlosskirche in Untergröningen. In seiner Predigt ermunterte Pfarrer Brodbeck seine Mitchristen, in "mariantischem Vertrauen" den Glauben zu leben und zu beleben. Er führte die Gläubigen zurück in die Zeit, als die Soldaten im Zweiten Weltkrieg vor Stalingrad jegliche Hoffnung auf Gott verloren hatten, jedoch das Bild einer schwarzen Madonna auf Packpapier aufmalten und im Vertrauen auf sie ausharrten. Der ZF-Rentnerchor gab der Wallfahrtsmesse einen feierlichen Rahmen.

Feuer und Wasser! Feuerwehrleute suchen das Wasser, selbst beim Jahresausflug. Zuerst besuchten die Eschacher Floriansjünger auf dem Landweg Rüdesheim und die berühmte Loreley, danach die einzige nie zerstörte Höhenburg am Mittelrhein, die Marksburg, und anschließend die Stadt Koblenz. Vorbei am deutschen Eck führte am nächsten Tag die Schifffahrt auf Rhein und Mosel. Der Kapitän erzählte sehr viel Wissenswertes über die Stadt Koblenz und den Mittelrhein. Schon wieder auf dem Heimweg legte man bei der führenden Straußenzuchtfarm in Rülzheim einen kurzen Stopp ein. Dort leben ganzjährig 80 Zuchtsträuße der ganz besonders großen Rasse "Zimbabwe Blau" auf einer Weidefläche von etwa 12 ha. Im heimatlichen Museumstüble ließen die Feuerwehrkameraden/innen den Ausflug ausklingen.

Aus der Arbeit des Gemeinderats - Sehr kontrovers wurde über den sachlichen Teilflächennutzungsplan "Windenergie Leintal Frickenhofer Höhe" vorberaten. BM König gab einen kurzen Überblick über den Verfahrensstand und übergab das Wort an Herrn Puschmann vom Regionalverband, der die Problematik dem Gremium erläuterte. Schließlich wurde bei 4 "Nein"-Stimmen dem Entwurf des sachlichen Teil-FNP unter Vorbehalten zugestimmt. Die Gemeinde wird in Sachen Windkraft juristischen Beistand hinzuziehen und eine Überprüfung des naturschutzrechtlichen Gutachtens in Auftrag geben. – Der GR stimmt der Errichtung einer Kneippanlage auf dem gemeindeeigenen Grundstück an der Quelle zwischen Neue Steige und Eschbachbrücke durch die Bewohner "Neue Steige/Mühlweg" zu und übernimmt die Materialkosten in Höhe von ca. 4.000 €. – Da am Batschenhof auch eine desolante Löschwassersituation besteht, wird der Teilort mit Hagentännle an die Druckleitung der Nordostwasserversorgung (Menzlesmühle) angeschlossen. Da dann Löschwasser für Dietenhalden nicht mehr gewährleistet wäre, wird eine Abzweigung für dieses Gehöft bereitgehalten.

Klassisch begann das Klavierkonzert mit dem peruanischen Pianisten Vladimir Valdivia, romantische Klänge folgten und am Ende begeisterten südamerikanische Emotionen. Der aus Peru stammende Pianist schloss damit den Konzertzyklus ab, der schon im September im Konzertsaal der umgebauten Heuscheune von Klavier Wagner in Eschach startete. Klavierstimmer Franz Mohr eröffnete die schon geläufige Konzertreihe mit seinen Erzählungen von "Erlebnissen mit großen Pianisten". In Abständen hieß es dann zunächst "Bühne frei" für junge Genies aus der Gemeinde Eschach und dann auch für junge Talente aus dem Ostalbkreis.

Kneipen anstatt Brache! Ein kleines Rinnsal aus der Erde wollen engagierte Bürger nützen, um in Kürze dem gesunden Wassertreten frönen zu können. Die Anwohner im Bereich Neue Steige, Eschbach und Mühlweg freuen sich schon, wenn sich nächstes Jahr nicht nur viele Wanderer und Jogger auf dem Weg zur Götzenmühle an einem neu erstellten Kneippbecken erfrischen können. Dass an dieser geplanten Anlage zudem auch ein schöner Kommunikations-Treffpunkt entstehen wird, davon ist die unternehmungslustige Truppe überzeugt. Die Gemeinde als Eigentümerin der Quellen-Fläche begrüßt und unterstützt das bürgerschaftliche Vorhaben. Um das Werk finanziell schultern zu können, werden jetzt Sponsoren gesucht. Für den Unterhalt der Anlage wollen die ehrenamtlichen Bauherren selbst sorgen.

"Äpfel klauba", – die Bilder sind uns doch noch in Erinnerung, als im Herbst Sack an Sack an den Stämmen der leergepflückten Apfelbäume auf den Abtransport wartete. Ganze Familien waren im Einsatz. Heute sieht man nur noch vereinzelt junge Menschen bei der Apfelernte. Nicht so im Batschenhof. Dort durften die Vorschulkinder die bereits geschüttelten Früchte auflesen. Zwar ließ diese Leidenschaft schleichend nach, weil die Außenspielgeräte bei der Gastfamilie einfach zu verlockend waren. Immerhin konnte Herr Stalitz eine Ausbeute von sage und schreibe 430 kg Äpfeln zur Mostobstannahmestelle bringen. Dafür erhält der Kindergarten 258 Flaschen vergünstigten Apfelsaft. Ein super Freitagmorgen!

"Hier bin ich!" Auf jeden einzelnen Aufruf von Pater Johny erklärten 12 neue Ministranten in der Heilig Geist Kirche ihre Bereitschaft zum Dienst am Altar. Nach dem Überstreifen der Ministrantengewänder erhielten Jolina Bäurle, Pia Förstner, Chantal Gosolitsch, Rebecca Gross, Silas Haag, Tara Lutz, Johannes Mößner, Anna-Lena Schmid, Larissa Schnapka, Robin Schüch, Paulina Stütz und Sophie Wiedmann die gesegneten Kreuze, die sie künftig bei ihrem Dienst tragen werden. Pater Johny freute sich sehr über die "Verstärkung" der Ministrantenschar und dankte den Eltern für die Unterstützung. Für die neuen Minis gab es einen herzlichen Applaus, ebenso für Paulina Bauer, Aimee Fischer und Mareike Wiedemann, die ihren Dienst beendet haben. Danach verabschiedete sich auch Oberministrantin Katharina Ladenburger von ihrer Gruppe. Nach 7 Jahren gab sie ihr Amt an Theresa Ladenburger und Sarah Maier ab. Pater Johny wünschte den "Neuen" für ihr Amt und denen, die bisher treulich gedient haben, Gottes Segen.

Im Schwabenalter. Durch die Kreisreform wurde am 1. Januar 1973 der größte Teil unseres bisherigen Landkreises Schwäbisch Gmünd mit dem Landkreis Aalen zum neuen Ostalbkreis vereinigt. Inzwischen partnerschaftlich zusammengewachsen wollten sich einige Altgmünder partout nicht mit dem einheitlichen Kfz-Kennzeichen "AA" abfinden. Nach diversen Bürgerinitiativen sieht man seit Februar 2013 wieder zunehmend "GD"-Autos durch die Straßen flitzen. Das Jubiläum wird schon das ganze Jahr über mit vielen kulturellen Veranstaltungen gefeiert. Sehr gut frequentiert waren dabei die Konzerte des Kreissenorenblasorchesters. Nachdem die "schon etwas in die Jahre gekommenen" Musiker den Ostalbkreis beim internationalen Musikantentreffen in Südtirol mit einem Auftritt vor dem Brixener Dom perfekt vertraten, verhalfen sie nach dem Auftritt beim Bürgerfest im Juni jetzt mit einem Benefizkonzert dem Bunten Kreis in Schwäb.Gmünd und Aalen sowie dem Hospiz in Ellwangen zu einer willkommenen Finanzspritze.

Auch die Jugend kann's – Seit fünf Jahren findet die Jugendserenade der Musikvereine Mutlangen, Gschwend und Holzhausen bei den jeweiligen Vereinen im Wechsel statt. Dieses Jahr lud der Musikverein Holzhausen in die Gemeindehalle in Eschach ein. Vor vollem Haus präsentierten die drei Jugendkapellen der Musikvereine sowie die Music Kids des Musikvereins Holzhausen hervorragende Konzertmusik. Auch die jungen Solisten glänzten mit ihren Vorträgen. Den Abschluss der Serenade bildete ein Gemeinschaftschor der 90 Jungmusiker mit dem Marsch "Project".

November

Aufeinander zugehen! Jedes Jahr fordern uns die Gedenkveranstaltungen anlässlich des Volkstrauertags auf, Lehren aus den Schrecken der Geschichte zu ziehen. Der Volkstrauertag verlangt nicht nur Respekt vor den Opfern von Krieg und Gewalt, er verlangt auch das Hinterfragen unseres heutigen Tuns. Er ermahnt uns, den Frieden und das Leben zu achten. In der Erinnerung an das Vergangene müssen wir uns um den Schutz der menschlichen Werte bemühen und uns aktiv für ein friedliches Miteinander einsetzen, nicht nur am Volkstrauertag! Bei der Gedenkfeier auf dem Eschacher Friedhof unter Mitwirkung des Musik- und Gesangsvereins

legte Bürgermeister König nach einer ergreifenden Ansprache am Ehrenmal einen Kranz nieder. Mit dem Lied vom guten Kameraden und der Nationalhymne endete die würdevolle Feier. - Nach der ökumenischen Kinderbibelwoche, der Herbstversammlung der Bienenzüchter, der Lehrfahrt der Forstbetriebsgemeinschaft zum weltgrößten Motorsägehersteller Fa. Stihl nach Waiblingen, war der alljährliche gemeinsame Seniorennachmittag in der Gemeindehalle sehr gut besucht. Bürgermeister König, Pfarrerin Bauer und Pater Johny zeigten durch die Zusammenstellung des Programms, wie sehr ihnen diese gemeinschaftliche Geselligkeit am Herzen liegt. Unsere älteren Mitbürger konnten so ein wenig abgelenkt vom Tageseinerlei wieder in ihr Alltagsleben zurückkehren.

Die Landesgartenschau in Schwäb.Gmünd wird nächstes Jahr im Mittelpunkt der Arbeit des Obst und Gartenbauvereins stehen. Beim Jahresabschluss im "Lamm" zeichnete Vorsitzender Harald Wahl ein Bild von der Organisation dieser Mega-Veranstaltung, zu der rund 750 000 Besucher erwartet werden. Intern beendet ein Dia-Rückblick über die Lehrfahrt zum Europa-Rosarium nach Sangerhausen das Gartenjahr 2013. Für die Obstwürmer, dem Nachwuchs des OGV, brachte das schönste Gartenbild des Monats Oktober 250 €. Bei der derzeit laufenden Aktion der Gmünder Tagespost und dem toom-Markt "Mein Garten" siegten die Fotos von Claudia Günther (Online-Voting) und Tanja Rathgeb (Wahl durch die Jury).

Aus der Arbeit des Gemeinderats – Die Gemeinde Eschach wurde vom Landratsamt aufgefordert, über das gemeindliche Einvernehmen zum Antrag der Firma WINDPARK Frickenhofer Höhe GmbH zur Errichtung von 3 Windenergieanlagen im Vorranggebiet "Büttenbuch" zu entscheiden. Für die Verwaltung und den Gemeinderat sind derzeit noch zu viele Fragen offen, die geklärt werden müssen. So liegen u.a. weder der Prüfungsbericht für das artenrechtliche Gutachten noch die Plausibilitätsprüfung vor. Ebenso sind die geforderten Unterlagen zum Baugesuch nicht vollständig. Außerdem bleibt abzuwarten, wie die Verbandsversammlung in Bezug auf den Bereich "Glockenäcker" bei Horn entscheidet. Deshalb wurde die Entscheidung über das gemeindliche Einvernehmen zur Errichtung der drei Windenergieanlagen auf Gemarkung Eschach auf die nächste Sitzung vertagt.

Die Kirche im Dorf lassen..., ganz anders sieht man das in den ev. Kirchengemeinden des Distrikts Schwäbischer Wald. Schon bei der Landesgartenschau soll die "Kirche auf Rädern" hinaus ins Grüne rollen; das Modell gibt es schon. Beim Holztechnikbetrieb Russ in der Höniger Mühle werden in Kürze Ehrenamtliche zusammen mit Jugendlichen die mobile Kirche maßstabsgetreu umsetzen. Die kleine Kapelle, die auf einem Anhänger an ihren Einsatzort gefahren werden kann und Platz für ca. 100 Personen bieten wird, muss durch Spenden finanziert werden.

Dezember

"Advent ist ein Leuchten" - 34,4 % der evangelischen Wahlberechtigten wählten am 1. Advent ihre Vertreter zum Kirchengemeinderat. 8 Frauen und 2 Männer übernehmen für die nächsten sechs Jahre die Mitverantwortung in der Kirchenleitung. - Über 100 Kinder des FC Eschach begrüßten mit ihren Eltern und Verwandten nach einer "Adventswanderung" den Nikolaus im Stürzenwäldle, wo der "Heilige" kleine Geschenke verteilte. Zurück am Gerätehaus gab es abschließend noch heiße Würstchen und warme Getränke. – In der übervollen Johanniskirche beendete der MV Holzhausen sein Jubiläumsjahr mit einem festlichen Adventskonzert auf höchstem Niveau. Nachdenkliche Geschichten von Jochen Jäger unterbrachen das musikalische Programm. Die eingegangenen Spenden werden dem "Bunten Kreis Schwäbisch Gmünd" zur Verfügung gestellt. Im Anschluss wurden Glühwein und Punsch als Dank für die Treue zum Verein ausgeschenkt. – Weihnachtsgedichte und –geschichten hörten die Landfrauen bei ihrem gemütlichen Adventsnachmittag. Wie jedes Jahr beschenkte Vorsitzende Annemarie Werner die "runden" Geburtstagsjubilareinnen 2013 besonders. Ein Spendenaufruf für die durch Taifun und Erdbeben schwer betroffenen Menschen in Danao auf der Insel Bohol/Philippinen erbrachte den schönen Betrag von 572 €. Dieser Betrag wird an eine Gögginger Familie weitergeleitet, die verwandtschaftliche Beziehungen zu dem Ort hat und ohne Umwege dem Pfarrer der Gemeinde zur Verfügung stellt. - "Gemeinsam sich auf den Weg durch den Advent zu machen" ist der Sinn des Lebendigen Adventskalenders und schon zum 19. Mal hatte der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt auf

dem idyllischen Rathausplatz eine ganz besondere Anziehungskraft. Den schönen Christbaum vor dem Rathaus spendete dieses Jahr Frau Christine Wagner. – Der Kirchenchor wird am 3. Advent in der Johanniskirche mit "O komm, o komm du Morgenstern", einem abendlichen Adventskalender, die Weihnachtszeit einläuten.

Zur Person

Frau Irma **Wirsching**, Witwe unseres verstorbenen Bürgermeister Lothar Wirsching, feierte in aller Stille ihren 80. Geburtstag. Nach dem jähen Tod ihres Mannes übernahm sie ganz spontan die Leitung der Seniorengemeinschaft, die sie bis heute innehat. Bürgermeister Wirsching war es, der 1968 die damalige "Gemeinschaft der Ausdingleute und Rentner" ins Leben gerufen hat.

Eberhard **Kunz**, Prokurist der Raiffeisenbank Mutlangen, feierte seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Tätigkeitsschwerpunkte waren bei seinem Eintritt in die damalige Eschacher Bank die Anlage- und Vermögensberatung. 1988 wurde der "diplomierter Bankbetriebswirt ADG" in den Vorstand der Eschacher Bank berufen, nachdem ihm drei Jahre zuvor Prokura erteilt wurde. Nach der Fusion mit der Raiba Mutlangen im Jahr 2003 war er zunächst als Teilmarktleiter für die Geschäftsstelle Mutlangen verantwortlich. Seit 2008 ist er Berater im Bereich Vermögens-Management für individuelle Privatkunden.

"**Volltreffer**" landeten neben den Herren 1 des Tennisvereins auch die D-Junioren der SGM FC Eschach/SV Göggingen, die im Frühjahr in der Leistungsstaffel spielen werden. Den Herbstmeistertitel holten die D-Juniorinnen. - Erneut punkten konnten Helga Kopp im Schießen, Maren Kucza im Orientierungslauf und Melissa Vetter beim ADAC-Fahrradturnier. - "Hauptgewinner" ganz anderer Art gab es ebenfalls. So durften sich die Jugendfeuerwehren Eschach und Obergröningen über einen Scheck der Klammhoagahexa freuen. Vielen Kindern in Osteuropa kann durch die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" der Grundschule und durch die Weihnachtsaktion des Jugendzentrums in Zusammenarbeit mit dem Maltester-Hilfsdienst Ellwangen mit einem Päckchen aus Eschach eine Freude bereitet werden. Die Forstbaumschule Wiedmann sponserte den A-Junioren der Spielgemeinschaft Eschach/Göggingen schon zum Saisonbeginn einen neuen Trikotsatz und war auch behilflich bei den Umbaumaßnahmen des Kinderspielplatzes im "Tann", der nun durch die Gemeinde unter Mithilfe der Väter zu einer attraktiven Einrichtung wurde.

VORSCHAU AUF DAS JAHR 2014

- 01.01. Ev. + Kath. Kirchengemeinde – Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in der Heilig Geist Kirche
- 05.01. Raiffeisenbank – Neujahrsempfang
- 26.01. Kath. Kirchengemeinde Eschach – Pfarrversammlung mit Gemeindefest
- 15.02. FC Eschach – Kinderfasching
- 15.02. Eschacher Vereine – Gemeinsamer Fasching
- 15./16.03. Musikverein Holzhausen – Theateraufführungen
- 30.03. Ev. Kirchenchor – Jahresfest mit Chorjubiläum
- 06.04. Altersgenossen Jg. 1934/1935 – 80-er Fest
- 07.04. Raiffeisen – Ortsbank Eschach – 125-jähriges Jubiläum
- 13.04. Musikverein Holzhausen – Konzert des Kreisjugendblasorchesters
- 13.04. Bienenzüchterverein – Frickenhofer Imkertag
- 27.04. Kath. Kirchengemeinde Eschach – Erstkommunionfeier in Untergröningen
- 01.05. Dorfgemeinschaft Holzhausen – Hocketse unterm Maibaum
- 15.05. Rentnergemeinschaft – Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd
- 18.05. Gesangverein Eschach – "Good Vibrations" beim Fahnenfest in Untergröningen
- 18.05. MSC Frickenhofer Höhe – 10. Eschacher Kartslalom
- 18.05. Kath. Kirchengemeinde Eschach – Fußwallfahrt der Seelsorgeeinheit auf den Schönenberg
- 18.05. Ev. Kirchengemeinde Eschach – Konfirmation
- 18.-23.05. Ev. Kirchengemeinde Eschach – Seniorenfreizeit
- 25.05. Kommunalwahlen – Gemeinde- und Kreisräte- und Europawahl
- 29.5.-01.06. FC Städtereisen – Reise Elsass/Vogesen
- 03.06. Kindergarten Eschach – Sommerfest
- 09.06. Ev. + Kath. Kirchengemeinde Eschach – Ökumenischer Gottesdienst im Grünen, Seifertshofen

- 09.06. Gesangverein Eschach – Marktplatzfest in Seifertshofen
 16.-22.06. Landfrauenverein – Arbeitseinsatz bei der Landesgartenschau (Kaffee und Kuchen)
 19.-22.06. Ev. Kirchenchor Eschach e.V., - 4 tägiger Ausflug nach Eisenach anl.125-jähr. Chorjubiläums
 22.06. Kath. Kirchengemeinde Eschach – Fronleichnamsprozession mit Gemeindefest in Untergröningen
 25.06. Musikverein Holzhausen – Platzkonzert (Landesgartenschau)
 29.06. Gesangverein Eschach – Kranzlsingen in Ruppertshofen
 29.06. Ev. Kirchengemeinde Eschach – Kirchplatzfest
 05./6.07. FFW Eschach – Feuerwehrfest
 09.07. Gesangverein Eschach – Landesgartenschau Schwäb.Gmünd
 17.07. Rentnergemeinschaft – Sommerfest

VOM STANDESAMT

Goldene Hochzeit feierte

Ehepaar Ludwig Wahl und Helga Elise geb. Schmidt, Eschach (ehem. Edeka-Wahl)

Unsere Altersjubilare

Frau Emma Göttlicher, Eschach, 93 Jahre
 Herr Hermann Häberle, Holzhausen, 93 Jahre
 Frau Anna Irmeler geb. Abend, Eschach, 92 Jahre
 Frau Luise Schüle geb. Kuhnle, Eschach, 93 Jahre
 Frau Maria Winkler geb. Butz, Eschach, 92 Jahre
 Frau Karoline Kunz geb. Riek, Eschach, 94 Jahre
 Frau Paula Dittrich geb. Knöri, 91 Jahre (jetzt in Schechingen)

Geburten:

Larissa Sementa Di Mauro, Tochter von Graziella Di Mauro, Eschach
 Stella Haug, Tochter der Eltern Nicola Haug und Michael Rill, Waldmannshofen
 Fabian Luca Böttger, Sohn der Eheleute Jens Böttger und Manuela geb. Stadelmeier, Eschach
 Valentino Vegas Di Nunno, Sohn der Eheleute Giuseppe Di Nunno und Diana geb. Beißwenger, Eschach

Eheschließungen:

Bruno Georg Mayer und Utta Elisabeth Fritz geb. Delaveaux, Vellbach
 Jasmin Jäger und Rafael Adrian Polcik, Eschach
 Diana Beißwenger und Giuseppe Di Nunno, Eschach
 Günther Georg Bihlmaier und Gabriele Gerda Emilie Rist geb. Mathes, Eschach, in Donzdorf

Sterbefälle:

Valentina Litauer geb. Schlee, Eschach, 60 Jahre
 Erwin Lackner, Kemnaten, 84 Jahre
 Julie Bareis geb. Berroth, Helpertshofen, 83 Jahre
 Otto Werner, Kemnaten, 92 Jahre
 Reinhold Krause, Eschach, 83 Jahre
 Karl Drexel, Eschach, 84 Jahre, zul. Gschwend
 Jutta Christa Schubert geb. Geitner, Holzhausen, 58 Jahre

Wohnbevölkerung:

Die Gemeinde zählt zurZeit 1792 Einwohner, davon 890 männlichen und 902 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!
 Kto. Nr. 1 500 007 bei der Raiba Mutlangen, BLZ 613 619 75

Bitte Adressenänderungen mitteilen!